

Why fair trade?

Unfortunately, many products which are a source of pleasure for us are linked to misery for many in the producing countries. Cocoa is one well-known example.

Cocoa can only be grown near to the equator, and most of our cocoa is produced in West Africa and sold without added value into the world market. "Like many food industry producers, individual cocoa farmers are at the mercy of volatile world markets. The price can vary from between £500 and £3,000 per ton in the space of just a few years. While investors trading in cocoa can dump shares at will, individual cocoa farmers cannot ramp up production and abandon trees at anywhere near that pace. Only two to three per cent of "cocoa futures" contracts, binding agreement to make or take delivery of a specified quantity and grade of a commodity at an established point in the future and at an agreed upon price, traded in the cocoa markets ever end up in the physical delivery of cocoa. Every year seven to eight times more cocoa is bought and sold on the exchange than exists. It has been alleged that an estimated 90 per cent of cocoa farms in the Ivory Coast have used some form of slave labour in order to remain viable. If cocoa prices drop, farmers in West Africa sometimes have to cut costs by resorting to slave labour."
(http://ethicalliving.wikia.com/wiki/Fair_Trade_Chocolate)

In 5 countries cacao is a product of slavery. The ILO estimates that up to 300,000 children in West Africa work in dangerous conditions to produce the cacao that goes into chocolate sold around the world. Slavery and child trafficking are illegal, but the chocolate companies tolerate the practices because of the huge profits at stake.

Purchasing fair trade coffee and chocolate available at the cafeteria supports a relationship of transparency, respect and equality with those from whom our products are sourced and cultivates social and economic conditions which allow people to live in dignity.

Resources

Fairer Handel – Eine Chance für uns alle (sechs Sprachen) download here: www.nordsuedforum.de Das Nord Süd Forum München ist ein Zusammenschluss von 60 Gruppen, Vereinen und Initiativen aus dem Münchner Raum, die zu Themen der Einen Welt arbeiten und ist damit DER Ansprechpartner zu entwicklungspolitischen Fragen und zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in München.

www.oxfam.org: international organization working to "find lasting solutions to poverty and injustice".

www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/index.php Der Grundgedanke von „Brot für die Welt“ wird lebendig durch das Engagement in Schulen und Gemeindegruppen.

Products of slavery: Anti-slavery international website in which one may learn what goods may be produced with forced and child labour: <http://productsofslavery.org/>

Film: "The Dark Side of Chocolate": a 2010 documentary by Danish journalist Miki Mistrati

in English: www.cultureunplugged.com/play/4809

in German: search for "Schmutzige Schokolade" www.ardmediathek.de

Warum fairer Handel?

Leider sind viele Produkte, die uns Freude bereiten, mit dem Elend vieler Menschen in den produzierenden Ländern verbunden. Kakao ist ein bekanntes Beispiel.

Kakao kann nur in der Nähe des Äquators angebaut werden. Der Großteil des bei uns erhältlichen Kakaos wird in Westafrika produziert und ohne Mehrwert im Welthandel verkauft. „Wie viele Produzenten der Lebensmittelindustrie, sind einzelne Kakaobauern den volatilen Weltmärkten ausgeliefert. Die Preisschwankungen betragen zwischen 500 £ und 3.000 £ pro Tonne in einem Zeitraum von nur wenigen Jahren. Wenn die Investoren, die mit Kakao handeln, ihre Anteile unter dem Marktwert verscherbeln, können einzelne Kakaobauern ihre Produktion nicht ausbauen und sind gezwungen, in ähnlich rasantem Tempo Kakaobäume sich selbst zu überlassen. Nur zwei bis drei Prozent der „Kakao-Zukunftsverträge“, einer Vereinbarung zur Lieferung einer bestimmten Menge und Qualität an Kakao zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Zukunft und zu einem vereinbarten Preis, werden überhaupt mit einer tatsächlichen Lieferung von Kakao erfüllt. Jedes Jahr wird 7 bis 8 mal so viel Kakao gekauft und an der Börse gehandelt wie tatsächlich vorhanden ist. Es wird angenommen, dass schätzungsweise 90 Prozent der Kakaoplantagen an der Elfenbeinküste irgendeine Form von Sklavenarbeit einsetzen, um auf dem Markt überleben zu können. Wenn Kakaopreise sinken, müssen die Kakaobauern in Westafrika manchmal die Lohnkosten durch den Rückgriff auf Sklavenarbeit senken“.

([Http://ethicalliving.wikia.com/wiki/Fair_Trade_Chocolate](http://ethicalliving.wikia.com/wiki/Fair_Trade_Chocolate))

In fünf Ländern ist Kakao ein Produkt, das durch Sklavenarbeit erzeugt wird. Die ILO schätzt, dass bis zu 300.000 Kinder in Westafrika unter gefährlichen Bedingungen arbeiten müssen, um Kakao, der dann zu Schokolade verarbeitet und in der ganzen Welt verkauft wird, zu produzieren. Sklaverei und Kinderhandel sind illegal, aber die Schokoladenunternehmen tolerieren diese Praktiken, weil es um erhebliche Gewinne geht.

Der Kauf von fair gehandeltem Kaffee und fair gehandelter Schokolade, welche in der Cafeteria erhältlich sind, unterstützt eine Beziehung der Transparenz, des Respekts und der Gleichberechtigung mit jenen, von denen unsere Produkte stammen und pflegt soziale und wirtschaftliche Bedingungen, die den Menschen ein Leben in Würde ermöglichen.

Quellenangaben

Fairer Handel – Eine Chance für uns alle (in sechs Sprachen) hier herunterladen: www.nordsuedforum.de Das Nord Süd Forum München ist ein Zusammenschluss von 60 Gruppen, Vereinen und Initiativen aus dem Münchner Raum, die zu Themen der „Einen Welt“ arbeiten und ist damit der Ansprechpartner zu entwicklungspolitischen Fragen und zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in München.

www.oxfam.org ist eine internationale Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat „nachhaltige Lösungen für Armut und Ungerechtigkeit zu finden“.

www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/index.php Der Grundgedanke von „Brot für die Welt“ wird lebendig durch das Engagement in Schulen und Gemeindegruppen.

Durch Sklaverei hergestellte Produkte: Internationale Anti-Sklaverei Website, auf

der man sich informieren kann, welche Waren wo unter Zwangs- und Kinderarbeit hergestellt werden: <http://productsofslavery.org/>

Film: "The Dark Side of Chocolate": a 2010 documentary by Danish journalist Miki Mistrati

in English: www.cultureunplugged.com/play/4809

in German: search for "Schmutzige Schokolade" www.ardmediathek.de

Filmtipp: "The Dark Side of Chocolate": ein Dokumentarfilm von dem dänischen Journalisten Miki Mistrati (2010)

auf Englisch: www.cultureunplugged.com/play/4809

auf Deutsch: Suchbegriff „Schmutzige Schokolade“ auf www.ardmediathek.de eingeben